

ben bis acht tausend Mark liefert. Nach der Quantität Silbers, das man in ihnen jedes Jahr gewinnt, folgen sich die Bezirke der reichsten Bergwerke in dieser Ordnung:

*GUANAXUATO*, in der Intendantschaft gleiches Namens;

*CATORCE*, in der Intendantschaft San Luis Potosi;

*ZACATECAS*, in der Intendantschaft dieses Namens;

*Real del Monte*, in der Intendantschaft Mexiko;

*Bolaños*, in der Intendantschaft Guadalupe;

*Guarismey*, in der Intendantschaft Durango;

*Sombrerete*, in der Intendantschaft Zacatecas;

*Tasco*, in der Intendantschaft Mexiko;

*Batopilas*, in der Intendantschaft Durango;

*Zimapan*, in der Intendantschaft Mexiko;

*Fresnillo*, in der Intendantschaft Zacatecas;

*Ramos*, in der Intendantschaft San Luis Potosi;

*Parral*, in der Intendantschaft Durango.

Es fehlt völlig an zuverlässigen und genauen Materialien, um die Geschichte der Bearbeitung der Bergwerke in Neu-Spanien zu entwerfen. Indefs scheint doch zuverlässig, daß von allen Erzgängen die von Tasco, von Sul-tepeque, von Tlapujahua und von Pachuca zuerst von den Spaniern bearbeitet worden sind. Bei Tasco westlich von Tehuilotepic, auf dem *Cerro de la Compañía* liefs Cortes schon einen Stollen durch den Glimmer-Schiefer treiben, auf welchem, wie wir weiter oben angezeigt haben, Alpen-Kalkstein ruht. Dieser Stollen, *el Socabon del Rey* genannt, wurde in so großen Dimensionen angefangen, daß man ihn in einer Länge von mehr dann 90 Meters durchreißen kann. Er ist nun durch den patriotischen Eifer eines Bergmanns von Tasco, Namens Don Vicente de Ansa, geendigt, dem es gelungen ist, den Hauptgang, 530 Meters von seiner Mündung zu überfahren. Die Bearbeitung der